



Informationsblatt Nr. 48 Juni 2018

Gelungener Saisonstart

Die erste Sonderfahrt des Jahres war am 4. April. Dieser Termin lag im Vergleich zu früheren Jahren relativ spät, aber der Winterseinbruch im März hätte frühere Fahrten ohnehin verhindert. Die Fahrgäste an diesem Tag erwiesen sich als besonders sachkundig und wissbegierig: Es waren etwa 25 Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft Historischer Nahverkehr (AHN). Dieser Dachverband von Vereinen, die sich mit der Erhaltung historischer Straßenbahnen und auch Bussen befassen, tagte dieses Jahr in Chemnitz. Im Vorprogramm konnte man sich für einen Besuch beim Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz, beim Industriemuseum Chemnitz oder bei der Döbelner Pferdebahn entscheiden. Wie die Chemnitzer Kollegen am nächsten Tag berichteten, waren die Besucher hellauf begeistert von der Fahrt und dem Museumsbesuch in Döbeln.

Es war der erste wirklich warme Frühlingstag in diesem Jahr, und wer noch Wintersachen trug (so wie Elko sein Winterfell) kam ins Schwitzen.

Sachsendreier

Am 7. April hatten wir einen Einsatz anderer Art: An diesem Tag war die 34. Frühlingswanderung „Sachsendreier“. Die Organisatoren vom ESV Lok Döbeln und die Stadtverwaltung wollten diesmal die Döbelner Innenstadt mit ihren touristischen Attraktionen mit präsentieren. So konnten die Wanderer das Stadtmuseum im Rathausturm und den Riesenstiefel besichtigen oder die Nicolaikirche besuchen. Und als Blickfang und zur Information stand der Pferdebahnwagen auf dem Obermarkt. So konnten die zwischen 6.30 und 11 Uhr am Lok-Stadion gestarteten Wanderer nicht nur die

In dieser Ausgabe

Gelungener Saisonstart

Erfahrungsaustausch in Chemnitz

Eine neue Ansichtskarte bei
Döbeln-Info

Aus anderen Städten: Pferdebahn
Douglas (Isle of Man)

Kontroll- und Verpflegungsstelle am Obermarkt anlaufen, sondern auch Anregungen sammeln, die Stadt vielleicht später einmal in Ruhe zu besuchen.

Schienenreinigung

Die alljährlich fällige Gleisreinigung war am 14. April. Mario Lommatzsch erschien diesmal mit seinem Radlader, so dass wir keine längeren Wege mit der



Die erste Sonderfahrt des Jahres am 4. April



Fast geschafft: Bei der Gleisreinigung ist Kreuzung mit der Johannisstraße erreicht. Im Museum wartet Alfred Klepzig mit Wiener Würstchen und Bier...

Schubkarre zurücklegen mussten. Eine besondere Herausforderung war der Abschnitt auf der Theaterstraße, wo der Schmutz der Baufahrzeuge in den Schienenrillen von den Autos festgefahren war. Hinzu kam, dass der Autoverkehr auf der Theaterstraße wegen mehrerer Baustellen und Umleitungen derzeit stärker ist als sonst.

Öffentlicher Fahrtag

Der erste öffentliche Fahrtag am 5. Mai fiel wieder mit dem Autofrühling zusammen, und in der Innenstadt war es laut und eng. Schwierig für unser Pferd Elko, aber er hat es gemeistert. Der Andrang war besonders am Vormittag groß.

Als Besonderheit war bei einer Fahrt sogar ein Klavier auf der hinteren Plattform.

Am nächsten Tag hatten wir gleich drei Fahrten mit einer Bus-Reisegruppe, die auch das Museum besuchte.

Hochwasserschutz

Bei den Baumaßnahmen des Hochwasserschutzes sind mittlerweile die Bohrungen für die Pfähle in Höhe Museum erfolgt. Entgegen dem ursprünglichen Plan konnten zwei Pfähle direkt am Gebäude nicht gebohrt werden, da dadurch das Dach beschädigt worden wäre. Die Lücke wird mit einem tief gegründeten Mauerstück gesichert.

Da der Platz auf der nördlichen Seite der Flutmulde für die Bauarbeiten relativ eng ist, wird ein Teil des Gartens unseres Museumsgeländes derzeit für Baustelleneinrichtungen genutzt, wofür wir eine entsprechende Entschädigung erhalten.

Im Museum

Eine Auffrischung erhielt die Ausstellung im Museum. So entfernten wir einige Ausstellungstafeln, die erfahrungsgemäß für die meisten Besucher nicht so von Interesse waren. Dafür konnten zwei bisher im Treppenhaus hängende Tafeln an passendere Stellen in der Ausstellung umgehängt werden.

Die Deutschlandkarte wurde leicht überarbeitet und in größerem Format gedruckt. Dadurch ist nun auch die Tabelle mit den Daten der einzelnen Pferdebahnorte besser lesbar.

Noch kurz vor dem ersten öffentlichen Fahrtag montierten Jörg Lippert und Alfred Klepzig im Ausstellungsraum einen TV-Monitor neben die Landkarte. Auf ihm läuft eine Bilderfolge von ausgewählten Pferdebahnbetrieben. Wir wollen mit dieser Art der Präsentation zunächst Erfahrungen sammeln und sie dann später möglicherweise noch erweitern.



Das Museumsgelände von der anderen Seite der Flutmulde gesehen



Jörg Lippert und Alfred Klepzig montieren den Monitor im Museum.

Erfahrungsaustausch in Chemnitz

Die diesjährige Tagung der Arbeitsgemeinschaft Historischer Nahverkehr (AHN) wurde von den Straßenbahnfreunden Chemnitz e.V. organisiert. Die Teilnehmer kamen aus rund 100 Vereinen aus Deutschland und mehreren Nachbarländern, die sich mit der Erhaltung von historischen Straßenbahnen und Omnibussen befassen. Nach dem Vorprogramm am 4. April (u.a. in Döbeln) gab es vom 5. bis 7. April im Chemnitzer Dorint-Hotel einen Erfahrungsaustausch. Der Schwerpunkt der Beiträge war diesmal die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und den einzelnen örtlichen Verkehrsbetrieben.

Den Abschluss bildete am 8. April eine Sonderfahrt mit einem der neuen CityLink-Triebwagen von Chemnitz über Stollberg nach Zwickau, wo der dortige Straßenbahnverein eine Sonderfahrt durch die Stadt organisiert hatte.

Die Tagung begann wie üblich mit der Vorstellung des gastgebenden Vereins, der Stadt und des Verkehrsbetriebs. Dabei polterte es plötzlich an der Tür, und es erschien ein Herr im Frack. Einige erkannten in ihm den CVAG-Vorstand Jens Meiwald, aber mit englischem Akzent stellte er sich als Ingenieur William Roebuck vor und zeigte stolz die ihm am 15. Juli 1879 verliehene „Concession zum Bau und Betrieb einer Pferdeisenbahn in Chemnitz“. Er erklärte auch, warum die Bahn anfangs die in Deutschland ungewöhnliche Spur von 915 mm hatte: Sie entsprach dem runden Maß von drei Fuß (englisch).

Bis zum Ersten Weltkrieg wurde die Spur auf 925 mm erweitert. Die erste elektrische Straßenbahnstrecke ging am 19. Dezember 1893 in Betrieb, und am 6. Februar 1894 war die Elektrifizierung abgeschlossen. In verkehrsschwachen Zeiten fuhren Pferdebahnen aber noch bis 1898.

Da zu DDR-Zeiten keine neuen Triebwagen oder Ersatzteile für die Spurweite 925

mm erhältlich waren, begann 1959 der Neubau von Straßenbahnstrecken in 1435 mm Spur. Im Jahre 1988 wurde die letzte Linie des Schmalspurnetzes stillgelegt.

Natürlich wurden bei der Tagung auch die Anlagen der Chemnitzer Verkehrsbetriebe CVAG und das Straßenbahnmuseum Kappel besichtigt. Dieses Museum befindet sich im früheren Straßenbahndepot Kappel und beherbergt neben einigen regelspurigen Fahrzeugen eine Sammlung schmalspuriger Wagen. Es gibt dafür sogar eine Museumsstrecke, die mit 96 m Länge wahrscheinlich die kürzeste in Deutschland ist.

Leider ist kein Pferdebahnwagen erhalten, aber in einer der Vitrinen des Museums ist ein Modell des Pferdebahnwagens 12 zu sehen. Er wurde 1881 gebaut und lief nach der Umstellung auf elektrischen Betrieb noch bis etwa 1928 als Beiwagen. Hufeisen, Hufnagel und Rosshaar sind drei weitere Exponate.

Alles ist in Deutsch, Tschechisch und Englisch beschriftet, was ein Ergebnis des sächsisch-tschechischen Förderprogramms „Cíl 3“ war.

Noch eine „Baustelle“ ist die Installation eines 1986 geborgenen Gleisstücks der Pferdebahn mit einer 1988 geborgenen Perronwand eines Pferdebahnwagens. Letztere war jahrelang im Industriemuseum Chemnitz als Leihgabe ausgestellt, bis dort die Ausstellung neu gestaltet wurde.

Die 31. Tagung der AHN wird im April 2019 in Dresden und die 32. Tagung im April 2020 in Graz stattfinden.

Straßenbahnmuseum Chemnitz

Zwickauer Straße 164 (Straßenbahnlinie 1 bis Haltestelle „Am Feldschlösschen“)

Geöffnet: Sonnabend 10 - 16 Uhr, von Mai bis September 10 - 18 Uhr und zusätzlich Donnerstag 10 - 16 Uhr



Ingenieur William Roebuck alias CVAG-Vorstand Jens Meiwald zeigt die Konzessionsurkunde



Pferdebahnwagen-Modell in der Ausstellung des Straßenbahnmuseums



Hufnagel in der Ausstellung



Aufdieser Baustelle entsteht ein Gleisstück mit dem Originalteil einer Perronwand eines Pferdebahnwagens



Der 1919 in der Werkstatt der Chemnitzer Straßenbahn gebaute elektrische Triebwagen 169 steht hier an der Endstelle der 96 m langen schmalspurigen Museumsstrecke

Eine neue Ansichtskarte bei Döbeln-Info

Die im Rathaus ansässige Döbeln-Information hat eine neue Ansichtskarte herausgebracht. Die von der CSB Computer Netzwerk Systeme GmbH Döbeln gestaltete Karte zeigt unter dem Schriftzug „Viele Grüße aus Döbeln“ und einer angedeuteten Stadtsilhouette vier Motive: Ein Blick zum Rathaus vom Lutherplatz, den Stiefelbrunnen am Niedermarkt, die Bootsfahrt im Bürgergarten und in der Mitte unser Pferdebahnwagen in Fahrt auf dem Niedermarkt. Das bestätigt einmal mehr die Tatsache, dass die Pferdebahn inzwischen zu einem Wahrzeichen von Döbeln geworden ist.



Aus anderen Städten

Pferdebahn Douglas (Isle of Man)

Die Fahrsaison 2018 begann am 29. März und wird am 4. November enden. Wie schon in den Vorjahren wird nur in der Hochsaison täglich gefahren, während es in der übrigen Zeit ein oder zwei Ruhetage je Woche gibt.

Wegen des schlechten baulichen Zustandes des Strathallan Depot, in dem die Wagen der Pferdebahn abgestellt sind, will das Bauplanungsamt das Gebäude durch einen Neubau an der selben Stelle ersetzen. Die künftige Fassade orientiert sich am Aussehen um 1902, also vor der Ergänzung des Obergeschosses 1935. Das neue Gebäude soll außer den Wagen auch Büros, einen Fahrscheinverkauf und öffentliche Toiletten enthalten. Die Planungen müssen noch bestätigt werden.

Bei den Pferdeställen gibt es eine überraschende Wendung: Am 23. April kaufte das Department of Infrastructure für 600.000 Pfund die alten Pferdeställe von der Stadt, um sie weiter zu nutzen. Die bereits genehmigten Planungen für temporäre Pferdeställe, deren Bau im Herbst beginnen sollte, sind damit hinfällig. Begründet wurde dieser Schritt damit, dass er insgesamt kostengünstiger sei und das Gelände des früheren Summerland frei für Investoren bleiben würde, die zur Attraktivitätssteigerung der Promenade beitragen können.

Die technischen Überholungen der Pferdebahnwagen erfolgen in der Werkstatt der Manx Electric Railway. Als nächster erhält Wagen 42 eine Generalüberholung. Er wurde 1905 von Milnes, Voss & Co. in Birkenhead gebaut. Ursprünglich mit 32 Sitzplätzen versehen, wurde der Wagen 1938 verlängert und fasst nun 40 Fahrgäste.

Wagen 45 vor den Stallgebäuden (2017)

Der Umbau der Promenade, verbunden mit einer Neutrassierung der Pferdebahn im südlichen Abschnitt, soll im Herbst 2018 beginnen.

Höhepunkte der Saison 2018 werden das Transport Festival vom 25. bis 27. Juli und die Jubiläumsfeiern 125 Jahre Manx Electric Railway vom 1. bis 8. September sein. Als eine der Aktionen werden am 2. September drei Wagen im Bahnhof Laxey aufgestellt, die alle die Nummer 1 tragen: Der Salonwagen 1 der Pferdebahn aus dem Jahre 1913, der elektrische Triebwagen 1 der Manx Electric Railway von 1893 und der Triebwagen 1 der Bergbahn auf den Snaefell von 1895. Damit wird erstmals ein Pferdebahnwagen aus Douglas an einem anderen Ort fahren; Probefahrten dazu gab es im Januar. Für den 8. September ist eine Parade der Pferdebahnwagen geplant.



Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,
D-04720 Döbeln

Telefon: 0 34 31 / 70 42 08

Fax: 0 34 31 / 62 71 71

E-Mail:

info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:

www.doebelner-pferdebahn.de

Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender:

Jörg Lippert
joerg_lippert@web.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Norbert Kuschinski
norbert.kuschinski@telecolumbus.net

Schatzmeister:

Alfred Klepzig

Museum

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10
bis 17 Uhr (Pause 11.45-12.45)

Sonnabend 10.00 - 12.30 Uhr
(an öffentlichen Fahrtagen bis 17
Uhr)

Öffentliche Fahrtage 2018

am 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4.
August, 1. September und 6.
Oktober. Abfahrten jeweils nach
Bedarf von 10 Uhr bis 12 und 14
bis 16.30 Uhr vom Pferdebahn-
museum.